

<b>Zeitschrift:</b>	Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich
<b>Herausgeber:</b>	Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich
<b>Band:</b>	- (2008-2009)
<b>Heft:</b>	101
<b>Rubrik:</b>	Altersmythos : nur subjektives schlechtes Gedächtnis ein Demenzrisiko?

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Altersmythos

## Nur subjektives schlechtes Gedächtnis ein Demenzrisiko?

### Altersmythos

Subjektiv schlechtes Gedächtnis mit normalen Resultaten in Gedächtnistests ist harmlos.

### Wirklichkeit

Betagte Personen mit nur subjektiv schlechtem Gedächtnis haben ein fünfmal höheres Risiko dement zu werden als Betagte mit subjektiv und objektiv gutem Gedächtnis.

### Begründung

In New York City wurden 1984-1997 über 60-Jährige longitudinal untersucht. Verglichen wurden 56 durchschnittlich 64-Jährige mit subjektiv und objektiv normalem Gedächtnis mit 166 durchschnittlich 67-Jährigen mit subjektiv schlechtem Gedächtnis, aber normalen Gedächtnistestleistungen. Geschlecht und Bildung waren nicht unterschiedlich; im Mini Mental Status zeigten sie 29,6 vers. 29,0 Punkte. Sie wurden durchschnittlich nach  $7 \pm 3$  Jahre nachuntersucht.

- Von den initial auch subjektiv Gedächtnisgesunden entwickelten 15 %, von denen mit initial subjektiv schlechtem Gedächtnis 54 % objektivierbare schlechte Gedächtnisleistungen ( $p < 0,0001$ ).
- Die Zeit bis pathologische Gedächtnistestleistungen auftraten war signifikant länger bei initial gutem Gedächtnis (8,8 vers. 3 Jahre).
- Bei Kontrolle für Alter, Geschlecht, initialem MMS und Bildung ergab sich für Personen mit subjektiv schlechtem Gedächtnis ein fünffach höheres Risiko, eine objektivierbar schlechte Gedächtnisleistung zu entwickeln.
- Daraus folgt, dass ein subjektiv schlechtes Gedächtnis (SCI) ein Vorstadium ist zur leichten kognitiven Beeinträchtigung vom amnestischen Typ (MCI), dem Vorstadium der Alzheimer-demenz.
- Das SCI-Stadium dauert durchschnittlich 15 Jahre.

- Die Untersuchung von 60 SCI-Personen in Brasilien ergab eine signifikante Assoziation mit depressiven Symptomen und mit Leukoaraiose im MRI.

Reisberg B. et al (2007): subjective cognitive Empowerment (SCI): The pre-mild cognitive Empowerment (mCI) stade of subsequent Alzheimer disease. International psychogeriatrics 19; suppl. 1; 54 bis 55

O'Brian IT et al (2007): Complains of cognitive impairment, white matter lasions and depressive symptoms in older patients. International psychogeriatrics 19; suppl. 1; 55